

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u.a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o.g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen. Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, die Statistik der schwerbehinderten Menschen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2016; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2018) und die Statistik über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2016; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2018).

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Nach § 14 Abs. 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15) der Hilfe bedürfen.

In die Erhebung wurden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III.

Behinderung

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

Art der Behinderung

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

Personengemeinschaft

Hierbei (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft) handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII

XV. Öffentliche Sozialleistungen

wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Tageseinrichtungen für Kinder

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Genehmigte Plätze

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Arbeitslosengeldempfänger

Arbeitslosengeldempfänger sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

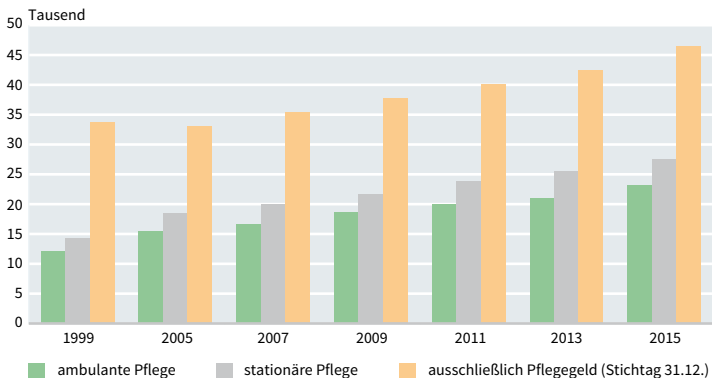
Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Zu den Personen in Bedarfsgemeinschaften zählen die Leistungsberechtigten mit Leistungsanspruch nach SGB II und nicht leistungsberechtigte Personen. Die nicht leistungsberechtigten Personen umfassen vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch.

Leistungsberechtigte

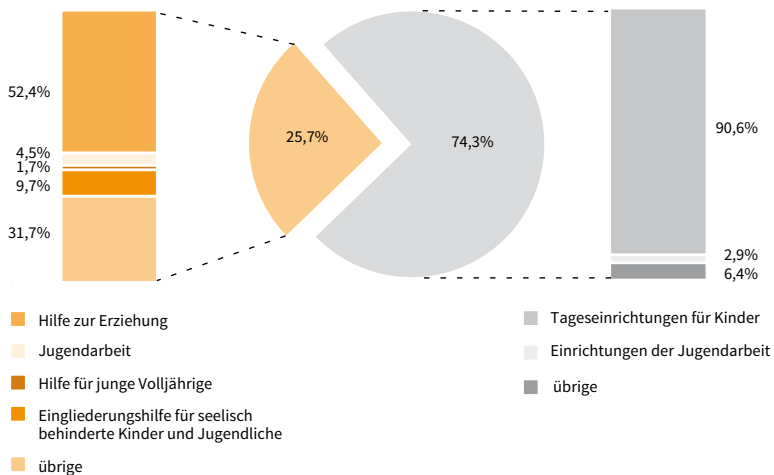
Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II sind die Regelleistungsberechtigten. Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, auf Mehrbedarfe sowie auf laufende und einmalige Leistungen nach § 22 SGB II. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Neben den Regelleistungsberechtigten gibt es sonstige Leistungsberechtigte.

XV. Öffentliche Sozialleistungen



für Einzel- und Gruppenhilfen

für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Merkmal	15.12.2007	15.12.2009	15.12.2011	15.12.2013	15.12.2015
Pflegeeinrichtungen insgesamt	693	734	790	829	889
davon					
ambulante Pflegeeinrichtungen	389	396	411	417	432
stationäre Pflegeeinrichtungen	304	338	379	412	457
Pflegebedürftige insgesamt	72 213	76 967¹⁾	82 322¹⁾	86 889¹⁾	94 280¹⁾
darunter					
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	.	33 989	40 740
und zwar					
männlich	23 413	25 469	28 012	30 527	33 561
weiblich	48 800	51 498	54 310	56 362	60 719
Pflegestufe I	36 849	40 999	45 267	49 038	54 142
Pflegestufe II	25 556	26 217	27 231	27 943	30 004
Pflegestufe III	9 620	9 629	9 731	9 815	10 058
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	188	122	93	93	76
ambulante Pflege	16 740	18 734	19 996	20 958	23 185
stationäre Pflege	20 052	21 781	23 828	25 539	27 486
davon					
vollstationäre Pflege zusammen	19 129	20 486	22 191	23 386	24 558
davon					
Dauerpflege	18 843	20 189	21 858	23 045	24 196
Kurzzeitpflege	286	297	333	341	362
teilstationäre Pflege zusammen	923	1 295	1 637	2 153	2 928
davon					
Tagespflege	918	1 290	1 635	2 150	2 927
Nachtpflege	5	5	2	3	1
Pflegegeld ²⁾	35 421	37 747	40 135	42 545	46 537
Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	.	3 200	5 328
Pflegepersonal insgesamt	19 795	22 716	25 431	27 109	30 108
davon					
vollzeitbeschäftigt	6 525	7 351	8 425	8 279	9 175
teilzeitbeschäftigt	10 944	12 932	14 642	15 778	17 810
geringfügig beschäftigt	1 055	1 045	1 014	1 120	1 266
Auszubildender, (Um-)Schüler ³⁾	830	1 057	1 120	1 650	1 668
Helfer im freiwilligen sozialen Jahr	287	204	127	101	79
Zivildienstleistender	154	127	11	-	-
Helfer im Bundesfreiwilligendienst	-	-	92	145	86
Praktikant außerhalb einer Ausbildung	-	-	-	36	24

1) Empfänger von teilstationärer Pflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege und sind somit in der Anzahl dieser Pflegebedürftigen bereits enthalten. Um Mehrfachzählungen bei den Pflegebedürftigen insgesamt zu vermeiden, bleiben die Empfänger von teilstationärer Pflege deshalb hier unberücksichtigt. – 2) Ausgewiesen werden hier nur Empfänger von Pflegegeld, die nicht bereits bei der ambulanten Pflege oder vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege (bis 2007: stationäre Pflege) berücksichtigt worden sind. Stichtag ist hier der 31.12. des Jahres. – 3) bis 2011 einschließlich Praktikanten

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegerbedürftige ¹⁾		Davon mit Pflegestufe			Nachrichtlich: ohne Pflegerstufe mit erheblich eingeschränkter Alltags- kompetenz
	Anzahl	je 1000 Einwohner ²⁾	I	II	III ³⁾	
31.12.2001	32 345	13,4	18 498	10 847	3 000	.
31.12.2003	32 372	13,6	19 138	10 295	2 939	.
31.12.2005	33 016	14,1	20 026	10 174	2 816	.
31.12.2007	35 421	15,5	21 958	10 512	2 951	.
31.12.2009	37 747	16,8	24 204	10 607	2 936	.
31.12.2011	40 135	18,4	26 239	10 974	2 922	.
31.12.2013	42 545	19,7	28 557	11 217	2 771	2 216
31.12.2015	46 537	21,4	31 804	11 937	2 796	4 131
Stadt Erfurt	3 579	17,0	2 520	846	213	337
Stadt Gera	1 605	16,7	1 107	411	87	192
Stadt Jena	1 127	10,3	745	314	68	180
Stadt Suhl	892	24,3	634	215	43	63
Stadt Weimar	998	15,6	680	249	69	92
Stadt Eisenach	804	19,0	586	170	48	95
Eichsfeld	2 920	28,8	1 975	744	201	191
Nordhausen	2 096	24,6	1 515	485	96	213
Wartburgkreis	3 302	26,3	2 189	904	209	162
Unstrut-Hainich-Kreis	2 824	26,8	1 996	671	157	308
Kyffhäuserkreis	2 531	32,8	1 774	625	132	154
Schmalkalden-Meiningen	3 288	26,4	2 156	905	227	269
Gotha	2 709	19,8	1 895	658	156	254
Sömmerda	1 787	25,3	1 205	475	107	141
Hildburghausen	1 622	25,1	1 083	443	96	114
Ilm-Kreis	2 280	20,8	1 585	556	139	211
Weimarer Land	1 840	22,4	1 267	469	104	145
Sonneberg	1 202	21,2	807	322	73	93
Saalfeld-Rudolstadt	2 467	22,6	1 682	631	154	211
Saale-Holzland-Kreis	1 597	18,5	1 064	424	109	165
Saale-Orla-Kreis	1 422	17,1	918	407	97	150
Greiz	1 626	16,1	1 048	471	107	194
Altenburger Land	2 019	21,9	1 373	542	104	197
Kreisfreie Städte zusammen	9 005	16,1	6 272	2 205	528	959
Landkreise zusammen	37 532	23,3	25 532	9 732	2 268	3 172

1) ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege (bis 2007: stationäre Pflege) berücksichtigt sind – 2) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 – 3) einschließlich Härtefälle

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante Pflege- einrich- tungen (Pflege- dienste)	Pflegebedürftige		Davon mit Pflegestufe			Nach- richtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltags- kompetenz
		Anzahl	je 1000 Einwohner ¹⁾	I	II	III ²⁾	
15.12.2001	370	13 010	5,4	5 958	5 237	1 815	.
15.12.2003	362	14 390	6,1	6 805	5 617	1 968	.
15.12.2005	377	15 485	6,6	7 423	5 889	2 173	.
15.12.2007	389	16 740	7,3	8 137	6 363	2 240	.
15.12.2009	396	18 734	8,3	9 489	6 856	2 389	.
15.12.2011	411	19 996	9,2	10 774	6 930	2 292	.
15.12.2013	417	20 958	9,7	11 573	7 109	2 276	880
15.12.2015	432	23 185	10,7	13 043	7 805	2 337	1 138
Stadt Erfurt	30	1 503	7,2	934	418	151	110
Stadt Gera	21	1 439	15,0	776	509	154	93
Stadt Jena	15	934	8,5	533	324	77	57
Stadt Suhl	8	517	14,1	303	158	56	12
Stadt Weimar	17	1 076	16,8	636	339	101	59
Stadt Eisenach	9	495	11,7	302	137	56	26
Eichsfeld	16	1 134	11,2	601	403	130	65
Nordhausen	19	832	9,7	540	229	63	32
Wartburgkreis	20	1 032	8,2	567	364	101	40
Unstrut-Hainich-Kreis	21	1 238	11,8	708	407	123	48
Kyffhäuserkreis	16	951	12,3	532	333	86	28
Schmalkalden-Meiningen	25	1 482	11,9	798	489	195	48
Gotha	27	1 403	10,3	858	431	114	74
Sömmerda	19	932	13,2	510	327	95	54
Hildburghausen	10	529	8,2	247	214	68	12
Ilm-Kreis	19	980	8,9	565	319	96	47
Weimarer Land	8	525	6,4	310	173	42	22
Sonneberg	9	509	9,0	183	266	60	22
Saalfeld-Rudolstadt	31	1 594	14,6	944	504	146	72
Saale-Holzland-Kreis	14	721	8,4	408	246	67	52
Saale-Orla-Kreis	22	1 014	12,2	525	380	109	57
Greiz	35	1 267	12,5	658	459	150	52
Altenburger Land	21	1 078	11,7	605	376	97	56
Kreisfreie Städte zusammen	100	5 964	10,7	3 484	1 885	595	357
Landkreise zusammen	332	17 221	10,7	9 559	5 920	1 742	781

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 – 2) einschließlich Härtefälle

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Lfd. Nr.	Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Stationäre Pflege- einrichtungen (Pflegerheime)	Verfügbare Plätze			je 1 000 Einwohner ¹⁾	insgesamt
			insgesamt	davon für			
				vollstationäre	teilstationäre		
1	15.12.2001	228	16 962	16 270	692	6,5	15 657
2	15.12.2003	247	18 023	17 342	681	7,1	16 835
3	15.12.2005	277	19 845	18 977	868	7,9	18 526
4	15.12.2007	304	20 969	19 976	993	8,8	20 052
5	15.12.2009	338	22 815	21 630	1 185	9,7	21 781
6	15.12.2011	379	24 803	23 332	1 471	10,9	23 828
7	15.12.2013	412	26 433	24 678	1 755	11,8	25 539
8	15.12.2015	457	27 959	25 654	2 305	12,7	27 486
9	Stadt Erfurt	28	2 643	2 523	120	12,4	2 607
10	Stadt Gera	16	1 349	1 269	80	14,1	1 356
11	Stadt Jena	14	1 178	1 105	73	10,5	1 150
12	Stadt Suhl	10	559	499	60	15,3	564
13	Stadt Weimar	16	981	923	58	14,6	938
14	Stadt Eisenach	13	737	685	52	15,9	673
15	Eichsfeld	26	1 222	1 030	192	12,7	1 282
16	Nordhausen	27	1 587	1 455	132	16,8	1 436
17	Wartburgkreis	20	1 361	1 337	24	10,3	1 295
18	Unstrut-Hainich-Kreis	28	1 607	1 454	153	14,5	1 527
19	Kyffhäuserkreis	22	1 122	1 011	111	14,2	1 093
20	Schmalkalden-Meiningen	28	1 480	1 340	140	11,8	1 468
21	Gotha	27	1 591	1 510	81	11,3	1 552
22	Sömmerda	12	706	645	61	9,5	669
23	Hildburghausen	20	1 011	898	113	15,5	1 000
24	Ilm-Kreis	22	1 295	1 185	110	11,8	1 289
25	Weimarer Land	11	899	872	27	10,9	893
26	Sonneberg	17	834	686	148	14,3	813
27	Saalfeld-Rudolstadt	26	1 438	1 326	112	13,1	1 428
28	Saale-Holzland-Kreis	13	755	659	96	8,5	731
29	Saale-Orla-Kreis	16	777	716	61	9,7	806
30	Greiz	24	1 465	1 330	135	14,7	1 487
31	Altenburger Land	21	1 362	1 196	166	15,5	1 429
32	Kreisfreie Städte zusammen	97	7 447	7 004	443	13,0	7 288
33	Landkreise zusammen	360	20 512	18 650	1 862	12,5	20 198

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Pflegebedürftige							Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltags- kompetenz	Lfd. Nr.
davon nach Art der Pflegeleistung			davon mit Pflegestufe					
vollstationäre Pflege		teilstationäre Pflege	I	II	III ²⁾	bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet		
zusammen	darunter Dauerpflege							
15 117	15 001	540	5 267	6 506	3 546	338	.	1
16 214	16 053	621	5 676	7 182	3 806	171	.	2
17 767	17 527	759	6 135	8 037	4 204	150	.	3
19 129	18 843	923	6 754	8 681	4 429	188	.	4
20 486	20 189	1 295	7 888	9 295	4 433	165	.	5
22 191	21 858	1 637	9 012	10 003	4 687	126	.	6
23 386	23 045	2 153	9 876	10 545	4 986	132	191	7
24 558	24 196	2 928	10 635	11 510	5 239	102	255	8
2 439	2 407	168	1 113	978	495	21	28	9
1 239	1 231	117	420	594	339	3	12	10
1 063	1 050	87	481	478	189	2	10	11
476	449	88	182	239	135	8	5	12
880	875	58	362	368	208	-	5	13
611	603	62	316	239	118	-	9	14
1 004	987	278	483	533	265	1	8	15
1 340	1 296	96	639	572	211	14	16	16
1 271	1 245	24	531	535	224	5	1	17
1 366	1 348	161	610	636	277	4	7	18
958	942	135	393	480	217	3	7	19
1 275	1 257	193	582	594	289	3	12	20
1 469	1 456	83	583	658	303	8	5	21
608	582	61	257	264	144	4	12	22
859	835	141	356	406	237	1	8	23
1 158	1 153	131	478	573	236	2	7	24
838	829	55	381	361	142	9	14	25
640	634	173	325	353	133	2	15	26
1 280	1 274	148	522	630	276	-	15	27
634	627	97	262	330	138	1	24	28
703	688	103	241	392	169	4	4	29
1 286	1 273	201	615	662	207	3	15	30
1 161	1 155	268	503	635	287	4	16	31
6 708	6 615	580	2 874	2 896	1 484	34	69	32
17 850	17 581	2 348	7 761	8 614	3 755	68	186	33

XV

(ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 – 2) einschließlich Härtefälle

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34 449	33 223	28 003	5 220	1 226	1 005	221
31.12.2006	29 557	28 382	24 072	4 310	1 175	1 041	134
31.12.2007	26 709	25 469	21 990	3 479	1 240	1 119	121
31.12.2008	29 596	26 526	22 905	3 621	3 070	2 863	207
31.12.2009	45 687	36 275	31 318	4 957	9 412	8 952	460
31.12.2010	50 222	37 347	32 682	4 665	12 875	12 434	441
31.12.2011	42 896	34 532	30 718	3 814	8 364	8 085	279
31.12.2012	35 972	30 651	27 382	3 269	5 321	5 169	152
31.12.2013	28 939	25 259	22 699	2 560	3 680	3 577	103
31.12.2014	23 991	21 245	19 083	2 162	2 746	2 671	75
31.12.2015	19 173	17 196	15 447	1 749	1 977	1 936	41
Stadt Erfurt	2 228	1 984	1 941	43	244	244	-
Stadt Gera	1 045	874	855	19	171	170	1
Stadt Jena	1 333	1 158	1 146	12	175	175	-
Stadt Suhl	461	446	417	29	15	13	2
Stadt Weimar	891	780	766	14	111	110	1
Stadt Eisenach	367	360	351	9	7	7	-
Eichsfeld	756	726	615	111	30	29	1
Nordhausen	786	619	552	67	167	164	3
Wartburgkreis	910	813	656	157	97	96	1
Unstrut-Hainich-Kreis	886	786	692	94	100	99	1
Kyffhäuserkreis	719	592	466	126	127	121	6
Schmalkalden-Meiningen	912	811	685	126	101	95	6
Gotha	850	802	737	65	48	47	1
Sömmerda	437	390	311	79	47	44	3
Hildburghausen	393	375	312	63	18	18	-
Ilm-Kreis	881	834	764	70	47	46	1
Weimarer Land	686	597	539	58	89	86	3
Sonneberg	501	439	381	58	62	59	3
Saalfeld-Rudolstadt	1 016	961	847	114	55	53	2
Saale-Holzland-Kreis	629	549	469	80	80	79	1
Saale-Orla-Kreis	788	752	584	168	36	36	-
Greiz	821	775	651	124	46	43	3
Altenburger Land	877	773	710	63	104	102	2
Kreisfreie Städte zusammen	6 325	5 602	5 476	126	723	719	4
Landkreise zusammen	12 848	11 594	9 971	1 623	1 254	1 217	37

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Haushalt mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
reine Wohngeldhaushalte insgesamt				
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
1	11271	67	43,5	33,4
2	2187	113	38,5	27,0
3	1363	124	33,0	23,9
4	1247	131	28,7	21,2
5	702	166	27,9	19,6
6 und mehr	426	242	25,2	15,5
mit Mietzuschuss				
31.12.2009	31318	103	39,4	26,2
31.12.2010	32682	104	38,9	26,0
31.12.2011	30718	95	38,9	27,4
31.12.2012	27382	93	38,9	27,8
31.12.2013	22699	92	38,1	27,5
31.12.2014	19083	90	37,9	27,7
31.12.2015	15447	89	37,3	27,6
1	10568	67	43,4	33,4
2	1914	117	38,1	26,2
3	1185	125	31,9	22,8
4	993	134	28,0	20,3
5	514	167	26,7	18,3
6 und mehr	273	250	24,8	14,6
mit Lastenzuschuss				
31.12.2009	4957	123	38,0	26,7
31.12.2010	4665	124	37,7	26,4
31.12.2011	3814	111	37,4	27,5
31.12.2012	3269	111	37,0	27,3
31.12.2013	2560	110	37,1	27,4
31.12.2014	2162	110	36,4	27,0
31.12.2015	1749	107	35,4	26,5
1	703	69	46,3	34,2
2	273	81	41,9	32,9
3	178	113	40,3	31,7
4	254	120	31,6	24,6
5	188	164	31,2	23,1
6 und mehr	153	228	25,9	17,2

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
	Anzahl	EUR	Wohngeldgewährung	
			%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
Stadt Erfurt	1984	99	38,5	28,1
Stadt Gera	874	75	35,6	27,2
Stadt Jena	1158	105	41,4	29,3
Stadt Suhl	446	93	37,0	26,9
Stadt Weimar	780	111	40,7	28,7
Stadt Eisenach	360	84	37,1	28,4
Eichsfeld	726	99	36,6	26,4
Nordhausen	619	80	35,9	27,1
Wartburgkreis	813	91	37,6	28,1
Unstrut-Hainich-Kreis	786	80	35,8	26,9
Kyffhäuserkreis	592	88	35,7	26,4
Schmalkalden-Meiningen	811	89	36,5	26,9
Gotha	802	80	35,8	27,2
Sömmerda	390	90	35,1	25,9
Hildburghausen	375	84	38,4	28,8
Ilm-Kreis	834	85	36,2	27,3
Weimarer Land	597	94	36,9	27,1
Sonneberg	439	90	35,1	26,5
Saalfeld-Rudolstadt	961	83	37,6	28,4
Saale-Holzland-Kreis	549	95	36,7	26,8
Saale-Orla-Kreis	752	94	35,6	26,4
Greiz	775	86	35,1	25,9
Altenburger Land	773	84	36,6	27,4
Kreisfreie Städte zusammen	5602	.	.	.
Landkreise zusammen	11594	.	.	.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichtwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer ¹⁾		Rentner, Pensionäre	Studenten, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	1984	30	557	105	1020	175	97
Stadt Gera	874	8	209	51	542	27	37
Stadt Jena	1 158	23	277	53	469	291	45
Stadt Suhl	446	13	128	41	228	14	22
Stadt Weimar	780	31	197	51	360	103	38
Stadt Eisenach	360	1	85	11	226	19	18
Eichsfeld	726	20	218	38	402	20	28
Nordhausen	619	4	142	31	390	29	23
Wartburgkreis	813	7	244	39	463	4	56
Unstrut-Hainich-Kreis	786	6	175	44	529	19	13
Kyffhäuserkreis	592	6	150	25	299	35	77
Schmalkalden-Meiningen	811	12	241	46	471	21	20
Gotha	802	8	196	43	520	11	24
Sömmerda	390	3	109	20	221	10	27
Hildburghausen	375	7	67	10	149	5	137
Ilm-Kreis	834	14	190	33	494	69	34
Weimarer Land	597	15	157	29	350	19	27
Sonneberg	439	15	145	31	227	2	19
Saalfeld-Rudolstadt	961	17	230	47	608	26	33
Saale-Holzland-Kreis	549	14	144	29	312	29	21
Saale-Orla-Kreis	752	27	261	40	378	17	29
Greiz	775	13	175	40	456	46	45
Altenburger Land	773	18	191	39	464	26	35
Thüringen	17 196	312	4 488	896	9 578	1 017	905
davon							
kreisfreie Städte	5 602	106	1 453	312	2 845	629	257
Landkreise	11 594	206	3 035	584	6 733	388	648

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahr ¹⁾ — Unterbringungsart — Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich	weiblich
Insgesamt				
2008	13 084	267	6 547	6 537
2009	12 942	276	6 703	6 239
2010	13 313	436	6 958	6 355
2011	14 153	470	7 462	6 691
2012	15 061	526	7 927	7 134
2013	16 086	573	8 546	7 540
2014	16 465	655	9 008	7 457
2015	16 562	723	9 253	7 309
Außerhalb von Einrichtungen	12 326	707	6 838	5 488
In Einrichtungen	4 236	16	2 415	1 821
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,9	69,2	50,2	56,3
18 Jahre bis unter Altersgrenze²⁾				
2008	8 360	44	5 076	3 284
2009	8 545	45	5 253	3 292
2010	8 936	67	5 498	3 438
2011	9 455	83	5 863	3 592
2012	10 018	103	6 160	3 858
2013	10 676	116	6 572	4 104
2014	11 088	139	6 868	4 220
2015	11 208	146	6 995	4 213
Altersgrenze²⁾ und älter				
2008	4 724	223	1 471	3 253
2009	4 397	231	1 450	2 947
2010	4 377	369	1 460	2 917
2011	4 698	387	1 599	3 099
2012	5 043	423	1 767	3 276
2013	5 410	457	1 974	3 436
2014	5 377	516	2 140	3 237
2015	5 354	577	2 258	3 096
Alter von ... bis unter ... Jahren				
18 – 21	159	3	91	68
21 – 25	595	3	367	228
25 – 30	1 660	6	1 031	629
30 – 40	3 009	15	1 778	1 231
40 – 50	1 720	30	1 100	620
50 – 60	2 534	55	1 673	861
60 – 65	1 457	32	904	553
65 – 70	2 222	227	1 157	1 065
70 – 75	1 133	114	513	620
75 – 80	1 031	141	387	644
80 – 85	536	51	164	372
85 – 90	329	31	73	256
90 – 95	133	13	13	120
95 und mehr	44	2	2	42

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahr ¹⁾ — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf
		18 Jahre bis unter Altersgrenze ²⁾		Altersgrenze ²⁾ und älter		
	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾	EUR	
2008	13 084	8 360	5,7	4 724	9,2	313
2009	12 942	8 545	5,9	4 397	8,5	332
2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
2014	16 465	11 088	8,3	5 377	10,4	358
2015	16 562	11 208	8,4	5 354	10,4	381
Stadt Erfurt	2 384	1 430	10,7	954	21,6	431
Stadt Gera	962	633	11,1	329	12,8	386
Stadt Jena	949	567	8,0	382	17,2	408
Stadt Suhl	338	246	11,4	92	8,8	396
Stadt Weimar	691	427	10,7	264	19,0	380
Stadt Eisenach	496	306	11,9	190	18,0	336
Eichsfeld	600	381	6,1	219	10,0	341
Nordhausen	747	549	10,6	198	9,4	379
Wartburgkreis	715	497	6,4	218	7,5	395
Unstrut-Hainich-Kreis	830	584	9,0	246	10,2	356
Kyffhäuserkreis	682	516	10,9	166	8,6	361
Schmalkalden-Meiningen	675	496	6,4	179	5,9	358
Gotha	797	533	6,3	264	8,3	374
Sömmerda	562	427	9,6	135	8,7	358
Hildburghausen	337	256	6,3	81	5,5	367
Ilm-Kreis	810	512	7,5	298	11,4	352
Weimarer Land	578	418	8,1	160	9,0	407
Sonneberg	304	213	6,1	91	6,2	387
Saalfeld-Rudolstadt	795	577	8,8	218	7,5	385
Saale-Holzland-Kreis	440	325	6,1	115	5,8	381
Saale-Orla-Kreis	505	365	7,2	140	6,9	366
Greiz	589	431	7,1	158	5,9	358
Altenburger Land	776	519	9,5	257	10,0	355
Kreisfreie Städte zusammen	5 820	3 609	10,3	2 211	17,4	.
Landkreise zusammen	10 742	7 599	7,7	3 143	8,1	.

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate – 3) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Hilfeart	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 136	27 158	28 616	30 529	31 678
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	58 955	63 820	69 508	73 911	84 595
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	412 775	428 507	443 151	464 986	485 453
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 518	6 166	7 710	7 419	7 382
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	355 746	370 053	378 071	396 374	416 069
Hilfe zur Pflege	40 875	43 532	48 484	52 365	53 216
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 635	8 756	8 886	8 829	8 787
Bruttoausgaben insgesamt	497 866	519 485	541 274	569 426	601 727
Einnahmen	57 519	59 925	59 819	62 845	62 644
Nettoausgaben insgesamt	440 347	459 560	481 455	506 581	539 083

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Merkmal	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Empfänger insgesamt	8456	8573	9093	9500	9614
männlich	4918	4981	5214	5444	5573
weiblich	3538	3592	3879	4056	4041
in Einrichtungen	5660	5727	5976	5947	6027
außerhalb von Einrichtungen	2796	2846	3117	3553	3587
unter 7	280	277	301	330	319
7 bis unter 11	286	292	297	298	295
11 bis unter 15	344	351	362	370	381
15 bis unter 18	127	133	148	159	153
18 bis unter 21	203	179	168	179	165
21 bis unter 25	472	447	404	333	288
25 bis unter 30	686	646	665	657	647
30 bis unter 40	1219	1212	1281	1353	1402
40 bis unter 50	1324	1268	1241	1257	1213
50 bis unter 60	1478	1549	1671	1795	1804
60 bis unter 65	684	790	1010	1229	1312
65 und mehr Jahre	1353	1429	1545	1540	1635
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	44,3	45,2	46,0	46,3	46,8
Personengemeinschaften insgesamt	8289	8418	8921	9267	9376
in Einrichtungen	5660	5727	5974	5945	6026
außerhalb von Einrichtungen	2629	2691	2947	3322	3350
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	634	652	661	684	701
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	350	336	326	328	336

XV

*) bis 2014: Bedarfsgemeinschaften

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt			
		Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ¹⁾		
				unter 7	7 – 18
1	Stadt Erfurt	1 096	5,2	43	90
2	Stadt Gera	475	4,9	30	35
3	Stadt Jena	313	2,9	13	25
4	Stadt Suhl	114	3,1	3	7
5	Stadt Weimar	362	5,6	17	58
6	Stadt Eisenach	395	9,3	9	33
7	Eichsfeld	450	4,4	5	18
8	Nordhausen	436	5,1	22	28
9	Wartburgkreis	310	2,5	6	10
10	Unstrut-Hainich-Kreis	476	4,5	12	36
11	Kyffhäuserkreis	389	5,0	23	34
12	Schmalkalden-Meiningen	334	2,7	5	20
13	Gotha	453	3,3	14	50
14	Sömmerda	358	5,1	13	58
15	Hildburghausen	347	5,4	8	16
16	Ilm-Kreis	431	3,9	23	61
17	Weimarer Land	228	2,8	3	12
18	Sonneberg	204	3,6	7	9
19	Saalfeld-Rudolstadt	556	5,1	12	76
20	Saale-Holzland-Kreis	200	2,3	12	10
21	Saale-Orla-Kreis	420	5,1	10	42
22	Greiz	358	3,5	18	39
23	Altenburger Land	299	3,2	8	21
24	Thüringen	9004	4,1	316	788
25	Außerhalb Thüringens	610	x	3	41
26	Insgesamt	9614	x	319	829

XV

1) Bevölkerung am 31.12.; Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18 – 25	25 – 50	50 – 65	65 und mehr			
42	336	408	177	503	593	1
9	142	172	87	293	182	2
10	121	83	61	160	153	3
1	40	42	21	52	62	4
12	127	121	27	123	239	5
16	154	118	65	251	144	6
23	135	140	129	380	70	7
25	174	122	65	276	160	8
5	99	116	74	203	107	9
23	150	166	89	308	168	10
15	121	129	67	220	169	11
13	123	114	59	218	116	12
17	131	153	88	260	193	13
34	101	99	53	243	115	14
23	145	102	53	271	76	15
30	121	147	49	200	231	16
7	88	76	42	158	70	17
6	76	79	27	113	91	18
27	196	166	79	385	171	19
13	85	50	30	116	84	20
27	178	111	52	332	88	21
15	110	127	49	207	151	22
12	82	112	64	173	126	23
405	3035	2953	1507	5445	3559	24
48	227	163	128	582	28	25
453	3262	3116	1635	6027	3587	26

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
In Einrichtungen	23 174	23 813	24 615	24 782	25 138
Außerhalb von Einrichtungen	11 745	12 962	13 471	13 900	13 943
Insgesamt¹⁾	33 192	34 810	35 920	36 561	36 837
männlich	18 386	19 273	19 949	20 411	20 693
weiblich	14 806	15 537	15 971	16 150	16 144
unter 7	5 613	6 027	6 104	6 486	6 419
7 bis unter 11	1 496	1 491	1 571	1 698	1 821
11 bis unter 15	354	381	427	458	440
15 bis unter 18	208	233	273	309	331
18 bis unter 21	427	372	351	352	350
21 bis unter 25	1 403	1 338	1 252	1 070	902
25 bis unter 30	2 269	2 365	2 426	2 433	2 371
30 bis unter 40	3 685	3 900	4 110	4 276	4 616
40 bis unter 50	4 463	4 489	4 440	4 206	4 049
50 bis unter 60	4 965	5 249	5 547	5 597	5 642
60 bis unter 65	1 626	1 858	2 042	2 259	2 420
65 und mehr Jahre	6 683	7 107	7 377	7 417	7 476
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	41,8	42,0	42,3	42,0	42,1
Hilfen zur Gesundheit	230	145	182	214	223
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	24 077	25 087	25 772	26 643	26 966
Hilfe zur Pflege	7 353	8 011	8 298	8 323	8 259
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 292	2 254	2 412	2 163	2 181

XV

¹⁾ ohne Mehrfachzählungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	5 639	4 681	5 392	4 519	7 493
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	4 168	3 771	4 391	3 517	6 261
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 471	910	1 001	1 002	1 232
Grundleistungen zusammen	9 233	12 908	18 496	29 547	72 379
davon					
Sachleistungen	5 573	7 113	8 672	13 462	35 429
Wertgutscheine	2 318	2 332	1 087	1 276	513
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	769	2 038	3 696	6 061	15 855
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	572	1 425	5 042	8 749	20 581
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	3 037	3 712	5 775	9 954	16 711
Arbeitsgelegenheiten	82	83	81	123	259
Sonstige Leistungen zusammen	195	233	371	502	968
davon					
Sachleistungen	136	168	240	283	465
Geldleistungen	59	65	131	219	503
Bruttoausgaben insgesamt	18 185	21 617	30 114	44 646	97 810
Einnahmen	343	302	446	386	625
Nettoausgaben insgesamt	17 842	21 315	29 669	44 259	97 185

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon					
		Sachleistungen	Wert- gutscheine	Geldleistungen			
Insgesamt							
31.12.2010	3 009	2 121	2 093	1 521	310	888	
31.12.2011	3 210	2 398	2 384	1 698	373	812	
31.12.2012	3 629	2 885	2 859	258	2 286	744	
31.12.2013	4 807	4 099	3 624	603	2 864	708	
31.12.2014	8 552	7 912	6 733	888	5 666	640	
31.12.2015	28 401	26 978	22 381	1 219	18 371	1 423	
unter 3	1 880	1 738	1 448	64	1 176	142	
3 – 7	2 369	2 217	1 832	92	1 511	152	
7 – 11	2 054	1 917	1 608	78	1 270	137	
11 – 15	1 752	1 644	1 384	61	1 054	108	
15 – 18	1 683	1 639	1 443	53	832	44	
18 – 21	3 333	3 254	2 713	144	2 111	79	
21 – 25	3 706	3 575	2 962	198	2 580	131	
25 – 30	3 965	3 794	3 093	210	2 757	171	
30 – 40	4 573	4 319	3 550	172	3 085	254	
40 – 50	2 030	1 912	1 555	100	1 350	118	
50 – 60	789	729	592	41	499	60	
60 und mehr	267	240	201	6	146	27	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,8	22,8	22,7	23,8	23,2	22,9	
männlich							
31.12.2010	1 851	1 378	1 362	984	195	473	
31.12.2011	1 955	1 529	1 520	1 095	236	426	
31.12.2012	2 211	1 826	1 811	193	1 408	385	
31.12.2013	2 820	2 443	2 185	398	1 669	377	
31.12.2014	5 302	4 966	4 328	599	3 375	336	
31.12.2015	19 025	18 218	15 153	873	12 448	807	
unter 3	963	900	749	37	601	63	
3 – 7	1 285	1 215	1 012	52	830	70	
7 – 11	1 123	1 053	906	47	667	70	
11 – 15	1 023	959	823	34	587	64	
15 – 18	1 216	1 193	1 065	41	546	23	
18 – 21	2 709	2 649	2 214	122	1 743	60	
21 – 25	2 843	2 751	2 264	151	2 023	92	
25 – 30	2 822	2 718	2 210	156	2 001	104	
30 – 40	3 058	2 909	2 395	127	2 111	149	
40 – 50	1 350	1 281	1 034	75	926	69	
50 – 60	482	452	371	26	328	30	
60 und mehr	151	138	110	5	85	13	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	23,5	23,5	23,3	24,5	24,0	23,6	

XV

1) ohne Mehrfachzählungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon			Sachleistungen		
		Wert- gutscheine	Geldleistungen				
weiblich							
31.12.2010	1158	743	731	537	115	415	
31.12.2011	1255	869	864	603	137	386	
31.12.2012	1418	1059	1048	65	878	359	
31.12.2013	1987	1656	1439	205	1195	331	
31.12.2014	3250	2946	2405	289	2291	304	
31.12.2015	9376	8760	7228	346	5923	616	
unter 3	917	838	699	27	575	79	
3 – 7	1084	1002	820	40	681	82	
7 – 11	931	864	702	31	603	67	
11 – 15	729	685	561	27	467	44	
15 – 18	467	446	378	12	286	21	
18 – 21	624	605	499	22	368	19	
21 – 25	863	824	698	47	557	39	
25 – 30	1143	1076	883	54	756	67	
30 – 40	1515	1410	1155	45	974	105	
40 – 50	680	631	521	25	424	49	
50 – 60	307	277	221	15	171	30	
60 und mehr	116	102	91	1	61	14	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	21,5	21,5	21,5	22,1	21,4	21,9	

1) ohne Mehrfachzählungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1 000 EUR			
1994	595 505	492 640	102 865
1995	548 833	439 030	109 803
1996	569 867	390 200	179 667
1997	546 471	356 105	190 367
1998	523 559	336 963	186 596
1999	537 661	343 623	194 037
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
2013	836 277	451 933	384 344
2014	856 934	476 947	379 988
2015	886 075	496 477	389 598
Einzel- und Gruppenhilfen	227 992	199 514	28 478
darunter			
Jugendarbeit	10 311	1 737	8 575
Jugendsozialarbeit	10 017	2 478	7 539
Förderung von Kindern in Kindertages- einrichtungen und in Kindertagespflege	31 882	30 690	1 192
Hilfe zur Erziehung	119 504	113 262	6 242
Hilfe für junge Volljährige	3 806	3 806	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ¹⁾	658 083	296 963	361 120
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	19 320	8 457	10 863
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	404	404	-
Tageseinrichtungen für Kinder	596 533	252 443	344 090
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	2 552	2 389	164
Auszahlungen insgesamt	886 075	496 477	389 598
Einzahlungen	73 756	68 574	5 182
Reine Auszahlungen insgesamt	812 319	427 902	384 417

XV

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung ¹⁾		
	1 000 EUR					
Stadt Erfurt	104 190	32 477	69 028	2 685	10 778	93 411
Stadt Gera	42 035	19 357	22 678	-	1 250	40 785
Stadt Jena	58 667	18 235	40 432	-	3 341	55 326
Stadt Suhl	16 972	7 177	9 796	-	914	16 058
Stadt Weimar	32 730	8 776	21 418	2 535	1 214	31 516
Stadt Eisenach	19 859	7 548	11 533	778	553	19 306
Eichsfeld	35 583	8 316	27 267	-	2 609	32 973
Nordhausen	32 253	8 629	21 408	2 215	2 814	29 438
Wartburgkreis	50 801	12 594	37 344	864	5 682	45 120
Unstrut-Hainich-Kreis	34 000	11 802	19 521	2 677	1 914	32 085
Kyffhäuserkreis	26 897	5 655	19 224	2 019	2 410	24 487
Schmalkalden-Meiningen	46 319	7 787	37 429	1 103	3 477	42 843
Gotha	54 592	10 948	40 785	2 859	5 496	49 096
Sömmerda	27 021	5 717	21 276	28	3 144	23 877
Hildburghausen	24 552	5 221	18 278	1 052	2 971	21 581
Ilm-Kreis	41 127	7 193	31 560	2 374	4 212	36 915
Weimarer Land	37 649	7 256	29 863	530	3 739	33 909
Sonneberg	19 522	4 770	13 633	1 120	1 100	18 422
Saalfeld-Rudolstadt	34 717	8 057	24 608	2 052	2 897	31 820
Saale-Holzland-Kreis	32 306	6 187	24 062	2 058	3 501	28 805
Saale-Orla-Kreis	26 681	4 442	20 627	1 612	1 780	24 902
Greiz	40 998	7 239	30 999	2 760	3 820	37 177
Altenburger Land	36 279	9 155	25 906	1 219	4 139	32 140
Zusammen	875 750	224 537	618 674	32 539	73 756	801 994
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	434 790	224 176	178 642	31 972	26 532	408 258
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	440 960	361	440 032	567	47 224	393 736
Überörtliche Träger ²⁾	10 325	3 455	6 870	-	-	10 325
Thüringen	886 075	227 992	625 543	32 539	73 756	812 319

XV

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2000	2001	2002	2003	2004	2005
am 31.12. andauernde Hilfen							
1	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
2	Erziehungsberatung ²⁾
3	Soziale Gruppenarbeit	136	156	166	136	132	117
4	Einzelbetreuung	444	498	544	574	650	559
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	551	589	615	627	663	641
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	433	450	445	443	473	425
7	Vollzeitpflege	1 161	1 212	1 182	1 194	1 212	1 003
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	1 965	2 231	2 209	2 137	2 138	1 682
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	24	23	20	22	28	20
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾
beendete Hilfen							
11	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
12	Erziehungsberatung	9 726	9 752	10 271	9 577	10 214	10 043
13	Soziale Gruppenarbeit	300	246	207	298	266	193
14	Einzelbetreuung	384	392	474	503	488	460
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	295	303	285	332	343	334
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	185	201	184	207	200	176
17	Vollzeitpflege	223	216	239	232	223	215
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	698	798	899	950	880	678
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4	20	17	16	10	15
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾
durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten							
21	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
22	Erziehungsberatung	6	6	7	7	7	8
23	Soziale Gruppenarbeit	5	6	6	7	7	8
24	Einzelbetreuung	9	11	10	11	12	12
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	19	19	18	20	19	18
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	18	20	22	26	25	22
27	Vollzeitpflege	49	45	51	44	56	50
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	25	22	24	25	22	23
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	13	19	17	12	16
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾

*) Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
.	222	338	372	381	421	483	521	522	553	1
.	3256	3839	3994	4297	4318	3930	4228	4248	3978	2
135	80	59	84	96	111	69	69	71	89	3
483	440	498	468	481	479	469	453	450	484	4
686	690	824	812	848	885	900	883	903	981	5
442	403	434	429	455	449	443	421	404	364	6
1097	1060	1217	1263	1274	1319	1362	1450	1511	1551	7
1759	1286	1447	1407	1440	1520	1526	1522	1506	1672	8
22	24	31	18	17	14	17	22	20	27	9
.	290	430	445	522	572	665	740	764	801	10
.	187	264	315	380	371	464	533	565	539	11
9127	7544	8785	9216	9080	9094	9940	9319	9862	9399	12
186	178	157	181	125	85	131	66	70	84	13
398	417	470	471	410	364	437	406	406	396	14
372	422	497	568	544	567	599	680	621	640	15
192	182	217	213	222	210	228	233	221	248	16
179	224	302	304	268	300	330	304	312	318	17
707	648	702	739	721	723	790	866	827	895	18
10	13	13	17	7	8	10	9	17	16	19
.	113	165	229	207	231	248	284	329	333	20
.	8	8	11	11	10	10	10	11	10	21
8	5	5	6	6	6	6	5	5	6	22
8	7	8	6	7	8	9	11	8	9	23
13	11	10	12	12	13	13	13	13	13	24
19	17	16	16	16	15	14	15	14	15	25
24	23	18	20	23	21	23	23	22	22	26
48	51	41	37	49	43	44	43	45	40	27
27	23	22	19	22	21	20	21	22	19	28
22	21	21	24	17	26	25	18	19	11	29
.	20	18	22	23	22	23	21	23	24	30

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
Insgesamt				
1	unter 3	1 183	158	139
2	3– 6	1 790	186	154
3	6– 9	2 222	179	142
4	9– 12	2 356	155	118
5	12– 15	2 076	138	93
6	15– 18	1 841	110	66
7	18 und mehr	390	39	29
8	Insgesamt	11 858	965	741
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	913	79	60
männlich				
10	unter 3	612	83	73
11	3– 6	970	104	92
12	6– 9	1 274	89	70
13	9– 12	1 332	81	59
14	12– 15	1 183	78	51
15	15– 18	1 003	58	37
16	18 und mehr	203	22	17
17	Zusammen	6 577	515	399
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	609	47	34
weiblich				
19	unter 3	571	75	66
20	3– 6	820	82	62
21	6– 9	948	90	72
22	9– 12	1 024	74	59
23	12– 15	893	60	42
24	15– 18	838	52	29
25	18 und mehr	187	17	12
26	Zusammen	5 281	450	342
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	304	32	26

XV

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
435	-	7	374	-	180	28	-	1	1
746	-	8	448	-	286	114	-	2	2
938	10	20	385	86	319	190	-	95	3
779	12	38	319	210	289	280	3	271	4
577	40	153	217	59	252	397	7	236	5
420	18	194	122	9	192	594	14	168	6
83	9	64	62	-	33	69	3	28	7
3978	89	484	1927	364	1551	1672	27	801	8
245	6	36	113	22	78	285	3	46	9
226	-	4	198	-	78	22	-	1	10
401	-	7	235	-	154	67	-	2	11
534	5	14	207	63	174	108	-	80	12
406	8	24	162	137	146	157	2	209	13
299	31	96	112	43	129	231	4	160	14
188	11	108	66	4	103	349	13	103	15
31	9	40	27	-	18	40	2	14	16
2085	64	293	1007	247	802	974	21	569	17
151	4	24	51	16	41	237	3	35	18
209	-	3	176	-	102	6	-	-	19
345	-	1	213	-	132	47	-	-	20
404	5	6	178	23	145	82	-	15	21
373	4	14	157	73	143	123	1	62	22
278	9	57	105	16	123	166	3	76	23
232	7	86	56	5	89	245	1	65	24
52	-	24	35	-	15	29	1	14	25
1893	25	191	920	117	749	698	6	232	26
94	2	12	62	6	37	48	-	11	27

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs-beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1 085	180	408	-
2	Stadt Gera	643	14	165	5
3	Stadt Jena	667	40	284	-
4	Stadt Suhl	266	19	75	7
5	Stadt Weimar	438	20	140	12
6	Stadt Eisenach	347	11	168	-
7	Eichsfeld	439	8	99	6
8	Nordhausen	332	-	178	-
9	Wartburgkreis	524	14	131	11
10	Unstrut-Hainich-Kreis	493	31	151	-
11	Kyffhäuserkreis	361	7	112	8
12	Schmalkalden-Meiningen	744	36	389	7
13	Gotha	421	11	187	-
14	Sömmerda	215	10	46	-
15	Hildburghausen	328	-	90	19
16	Ilm-Kreis	462	23	255	8
17	Weimarer Land	393	37	108	6
18	Sonneberg	394	55	139	-
19	Saalfeld-Rudolstadt	620	-	393	-
20	Saale-Holzland-Kreis	301	-	131	-
21	Saale-Orla-Kreis	304	20	143	-
22	Greiz	328	6	90	-
23	Altenburger Land	395	11	96	-
24	Thüringen	10 500	553	3 978	89
	davon				
25	kreisfreie Städte	3 446	284	1 240	24
26	Landkreise	7 054	269	2 738	65

XV

1) Anzahl der Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
4	5	27	144	219	5	93	1
55	70	40	69	171	-	54	2
44	79	7	59	87	1	66	3
16	41	10	24	65	-	9	4
17	67	19	50	68	3	42	5
6	28	9	23	56	-	46	6
56	36	20	80	63	-	71	7
18	14	6	58	28	1	29	8
63	75	28	83	62	1	56	9
12	50	21	106	84	3	35	10
7	55	21	71	66	5	9	11
36	31	26	78	84	3	54	12
9	28	21	49	82	3	31	13
13	27	-	51	52	-	16	14
30	66	9	53	54	1	6	15
13	24	7	74	44	-	14	16
12	55	9	79	66	-	21	17
13	54	21	34	61	-	17	18
1	48	12	90	54	1	21	19
16	30	6	53	43	-	22	20
15	20	-	59	44	-	3	21
19	48	9	73	41	-	42	22
9	30	36	91	78	-	44	23
484	981	364	1551	1672	27	801	24
142	290	112	369	666	9	310	25
342	691	252	1182	1006	18	491	26

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
Insgesamt						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
Verwandt	1	-	1	-	1	-
Stiefvater/Stiefmutter	9	20	29	11	10	8
Nicht verwandt	36	33	69	61	7	1
Familienstand der abgebenden Eltern						
Ledig	32	35	67	50	12	5
Verheiratet	4	2	6	5	1	-
Geschieden	4	8	12	4	4	4
Sonstige	6	8	14	13	1	-
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege						
Leiblicher Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	10	16	26	8	10	8
Heim	5	3	8	7	1	-
Krankenhaus	15	19	34	34	-	-
Pflegefamilie	13	8	21	16	5	-
Übrige Unterbringungsformen	3	7	10	7	2	1

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme ¹⁾	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung					
Insgesamt								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2006	842	255	587	-	842	110	714	18
2007	956	235	721	-	956	139	807	10
2008	1160	266	894	1	1161	198	931	32
2009	976	224	752	-	976	156	791	29
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1016	235	781	-	1016	172	804	40
2012	1103	219	884	-	1103	204	839	60
2013	1165	237	928	-	1165	174	882	109
2014	1226	242	984	.	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
unter 3	208	-	208	.	208	105	83	20
3 – 6	151	-	151	.	151	57	87	7
6 – 9	168	3	165	.	168	38	122	8
9 – 12	178	18	160	.	178	33	143	2
12 – 14	225	47	178	.	225	27	189	9
14 – 16	514	92	422	.	514	49	437	28
16 – 18	738	79	659	.	738	102	592	44
Insgesamt	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
männlich								
unter 3	116	-	116	.	116	57	46	13
3 – 6	81	-	81	.	81	27	49	5
6 – 9	79	1	78	.	79	18	57	4
9 – 12	105	8	97	.	105	22	82	1
12 – 14	138	20	118	.	138	23	108	7
14 – 16	355	39	316	.	355	34	302	19
16 – 18	633	51	582	.	633	84	509	40
Zusammen	1507	119	1388	.	1507	265	1153	89
weiblich								
unter 3	92	-	92	.	92	48	37	7
3 – 6	70	-	70	.	70	30	38	2
6 – 9	89	2	87	.	89	20	65	4
9 – 12	73	10	63	.	73	11	61	1
12 – 14	87	27	60	.	87	4	81	2
14 – 16	159	53	106	.	159	15	135	9
16 – 18	105	28	77	.	105	18	83	4
Zusammen	675	120	555	.	675	146	500	29

1) ab 2014: keine Unterscheidung nach Art der vorläufigen Schutzmaßnahme

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Geschlecht ¹⁾ — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1 – 3	3 – 6	6 – 10	10 – 14	14 – 18
Gefährdungseinschätzungen							
Insgesamt	3051	298	494	649	726	515	369
männlich	1608	152	276	318	384	280	198
weiblich	1443	146	218	331	342	235	171
Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen							
Akute Kindeswohlgefährdung	348	36	38	52	85	66	71
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	246	24	33	42	56	43	48
Anzeichen für körperliche Misshandlung	93	16	6	6	26	25	14
Anzeichen für psychische Misshandlung	65	6	3	10	24	13	9
Anzeichen für sexuelle Gewalt	22	-	-	4	9	6	3
Latente Kindeswohlgefährdung	461	39	71	87	111	95	58
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	342	31	57	65	84	64	41
Anzeichen für körperliche Misshandlung	67	5	8	14	19	14	7
Anzeichen für psychische Misshandlung	87	4	13	17	16	23	14
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	-	3	6	5	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1458	148	237	329	358	231	155
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	784	75	148	181	172	123	85

XV

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Mehrfachnennungen möglich

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon ¹⁾		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	566	300	266	17	56	359	134
Stadt Gera	220	113	107	12	48	105	55
Stadt Jena	249	147	102	64	43	104	38
Stadt Suhl	50	33	17	31	3	9	7
Stadt Weimar	110	50	60	11	19	41	39
Stadt Eisenach	53	27	26	7	15	19	12
Eichsfeld	114	46	68	17	8	64	25
Nordhausen	111	64	47	-	13	71	27
Wartburgkreis	100	52	48	7	12	49	32
Unstrut-Hainich-Kreis	78	31	47	9	15	33	21
Kyffhäuserkreis	151	71	80	14	22	67	48
Schmalkalden-Meiningen	243	123	120	13	48	91	91
Gotha	82	48	34	9	21	11	41
Sömmerda	149	77	72	21	23	62	43
Hildburghausen	50	27	23	14	11	19	6
Ilm-Kreis	90	43	47	1	32	53	4
Weimarer Land	42	25	17	13	4	13	12
Sonneberg	74	41	33	21	21	25	7
Saalfeld-Rudolstadt	186	94	92	22	19	83	62
Saale-Holzland-Kreis	79	47	32	8	4	55	12
Saale-Orla-Kreis	131	82	49	21	12	60	38
Greiz	65	31	34	4	9	40	12
Altenburger Land	58	36	22	12	3	25	18
Thüringen	3051	1608	1443	348	461	1458	784
davon							
kreisfreie Städte	1248	670	578	142	184	637	285
Landkreise	1803	938	865	206	277	821	499

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze ¹⁾	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal ²⁾
31.12.1991	2971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1314	98 447	88 784	16 604	13 238
1.3.2015	1316	99 102	89 565	16 797	13 400
1.3.2016	1315	100 257	91 138	17 016	13 643
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	24	1 145	1 005	302	271
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	127	7 187	6 604	1 218	931
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen davon	1 164	91 925	83 529	15 496	12 441
mit alterseinheitlichen Gruppen	750	62 104	56 332	10 297	8 250
mit altersgemischten Gruppen	83	4 520	4 035	787	627
mit alterseinheitlichen und alters- gemischten Gruppen	331	25 301	23 162	4 412	3 564

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote ¹⁾ Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006	80 060	79 454	606	32
15.3.2007	79 783	79 130	653	45
15.3.2008	80 222	79 460	762	58
1.3.2009	81 988	81 093	895	90
1.3.2010	83 022	82 102	920	67
1.3.2011	84 439	83 421	1 018	59
1.3.2012	86 354	85 298	1 056	61
1.3.2013	88 440	87 330	1 110	64
1.3.2014	89 952	88 784	1 168	53
1.3.2015	90 724	89 565	1 159	56
1.3.2016	92 392	91 138	1 254	50
Betreute Kinder				
unter 1	550	457	93	-
1 – 2	11 770	10 957	813	2
2 – 3	16 398	16 105	293	3
3 – 4	17 318	17 305	13	7
4 – 5	17 243	17 239	4	3
5 – 6	17 717	17 707	10	10
6 – 7	10 521	10 515	6	6
7 – 8	384	375	9	8
8 – 11	481	468	13	11
11 – 14	10	10	-	-
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %				
unter 1	3,0	2,5	0,5	x
1 – 2	63,6	59,2	4,4	x
2 – 3	89,9	88,3	1,6	x
3 – 4	95,1	95,0	0,1	x
4 – 5	95,6	95,6	0,0	x
5 – 6	96,3	96,2	0,1	x
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche				
Bis zu 25 Stunden	2 879	2 752	127	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	3 381	3 284	97	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	86 132	85 102	1 030	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	342	341	1	x
40 bis unter 45 Stunden	23 618	23 071	547	x
45 Stunden und mehr	62 172	61 690	482	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	86 142	85 100	1 042	x

1) Bevölkerung am 31.12.; Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52251	1254	906	293	27
Stadt Erfurt	9650	9305	948	1740	5545	345	282	63	-
Stadt Gera	3901	3888	581	667	2134	13	4	1	1
Stadt Jena	5501	5246	744	877	3027	255	177	78	-
Stadt Suhl	1219	1211	161	246	684	8	7	1	-
Stadt Weimar	3247	3123	423	507	1822	124	80	40	3
Stadt Eisenach	1754	1746	205	317	990	8	5	-	2
Eichsfeld	4814	4725	397	869	2876	89	47	22	12
Nordhausen	3495	3485	445	615	1960	10	10	-	-
Wartburgkreis	5398	5351	642	961	3123	47	25	11	5
Unstrut-Hainich-Kreis	4630	4617	575	793	2625	13	13	-	-
Kyffhäuserkreis	2916	2906	345	499	1657	10	5	5	-
Schmalkalden-Meiningen	5178	5145	682	961	2859	33	26	7	-
Gotha	5662	5610	659	1005	3285	52	51	1	-
Sömmerda	3151	3130	416	564	1781	21	20	1	-
Hildburghausen	2644	2640	292	473	1576	4	4	-	-
Ilm-Kreis	4535	4488	605	790	2482	47	37	10	-
Weimarer Land	3746	3697	505	638	2115	49	32	15	2
Sonneberg	2112	2107	284	357	1220	5	2	3	-
Saalfeld-Rudolstadt	4304	4288	575	729	2430	16	10	5	1
Saale-Holzland-Kreis	3647	3588	529	618	2024	59	33	26	-
Saale-Orla-Kreis	3451	3436	388	630	1932	15	10	1	1
Greiz	4086	4079	598	682	2182	7	6	1	-
Altenburger Land	3351	3327	415	567	1922	24	20	2	-
Kreisfreie Städte zusammen	25272	24519	3062	4354	14202	753	555	183	6
Landkreise zusammen	67120	66619	8352	11751	38049	501	351	110	21

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen ¹⁾	Darunter für pädagogisches Personal ¹⁾
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2011	12603	1045	2827	4060	4671	11417	10643
1.3.2012	13324	1095	2878	4421	4930	12080	11235
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
Stadt Erfurt	1501	80	484	440	497	1346	1259
Stadt Gera	622	25	72	199	326	592	560
Stadt Jena	915	80	200	393	242	813	759
Stadt Suhl	210	5	50	99	56	191	178
Stadt Weimar	492	45	84	194	169	442	413
Stadt Eisenach	295	25	66	98	106	266	249
Eichsfeld	728	118	201	201	208	626	579
Nordhausen	534	37	116	174	207	486	453
Wartburgkreis	801	78	177	270	276	715	664
Unstrut-Hainich-Kreis	744	71	206	239	228	655	612
Kyffhäuserkreis	452	28	79	232	113	408	381
Schmalkalden-Meiningen	812	59	155	327	271	739	690
Gotha	878	60	169	289	360	801	750
Sömmerda	475	16	73	195	191	445	415
Hildburghausen	403	23	90	147	143	368	343
Ilm-Kreis	720	33	125	241	321	665	621
Weimarer Land	600	48	182	199	171	533	497
Sonneberg	339	11	71	116	141	318	296
Saalfeld-Rudolstadt	666	48	94	197	327	619	581
Saale-Holzland-Kreis	594	37	118	264	175	539	506
Saale-Orla-Kreis	545	46	107	186	206	496	463
Greiz	714	54	146	294	220	649	605
Altenburger Land	561	39	204	191	127	491	458
Kreisfreie Städte zusammen	4035	260	956	1423	1396	3651	3420
Landkreise zusammen	10566	806	2313	3762	3685	9554	8914

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011).

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Jahres- durchschnitt Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslosengeldempfänger				Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfs- gemein- schaften	Darunter Leistungs- berechtigte	Darunter Regel- leistungs- berechtigte	Davon	
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung						erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte
	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen						
2010	37 366	15 344	2 737	1 291	129 399	230 957	211 352	209 517	169 483	40 034
2011	29 395	12 907	2 130	1 182	118 603	208 923	191 573	190 475	152 654	37 821
2012	30 187	13 111	2 047	1 246	112 212	196 572	182 544	181 331	142 255	39 077
2013	31 663	13 443	2 483	1 454	108 871	190 425	179 379	177 110	137 073	40 037
2014	29 214	12 472	2 758	1 641	103 946	182 221	172 719	170 053	129 901	40 152
2015	26 493	11 437	2 620	1 560	98 245	173 338	164 959	161 949	122 385	39 563
2016	23 682	10 457	2 288	1 369	93 027	165 028	157 298	154 587	116 208	38 378
Stadt Erfurt	2 158	1 004	198	109	12 345	22 837	22 114	21 598	15 542	6 056
Stadt Gera	1 049	477	70	45	6 820	11 590	11 047	10 836	8 287	2 549
Stadt Jena	931	435	75	37	4 611	7 889	7 482	7 423	5 599	1 825
Stadt Suhl	369	171	29	17	1 439	2 440	2 338	2 273	1 729	544
Stadt Weimar	631	299	82	47	3 454	6 087	5 747	5 692	4 251	1 441
Stadt Eisenach	446	218	36	20	2 216	3 970	3 816	3 735	2 727	1 007
Eichsfeld	1 158	502	137	86	2 594	4 558	4 436	4 346	3 299	1 048
Nordhausen	939	419	141	77	4 493	8 360	7 803	7 721	5 711	2 010
Wartburgkreis	1 287	583	162	99	3 237	5 691	5 356	5 281	4 040	1 241
Unstrut- Hainich-Kreis	1 373	601	107	60	5 211	9 702	9 225	9 075	6 711	2 364
Kyffhäuserkreis	1 056	436	86	46	4 425	8 023	7 516	7 462	5 782	1 680
Schmalkalden- Meiningen	1 243	560	127	71	3 636	6 173	5 971	5 864	4 473	1 391
Gotha	1 461	637	157	98	5 431	10 025	9 596	9 356	6 830	2 526
Sömmerda	902	385	105	74	2 857	5 174	4 851	4 816	3 619	1 197
Hildburghausen	643	264	79	47	1 428	2 486	2 378	2 330	1 756	574
Ilm-Kreis	1 282	573	122	85	4 837	8 464	8 103	7 906	6 024	1 882
Weimarer Land	943	403	117	77	3 053	5 527	5 229	5 140	3 807	1 332
Sonneberg	533	239	50	38	1 512	2 625	2 456	2 440	1 860	581
Saalfeld- Rudolstadt	1 241	535	93	40	4 556	7 710	7 360	7 261	5 637	1 624
Saale-Holzland- Kreis	893	364	62	38	2 871	4 890	4 637	4 597	3 528	1 069
Saale-Orla-Kreis	1 028	460	92	60	2 783	4 845	4 637	4 510	3 408	1 102
Greiz	1 094	450	85	53	3 822	6 488	6 152	6 039	4 731	1 308
Altenburger Land	1 023	443	80	47	5 396	9 477	9 049	8 888	6 857	2 031

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: Juli 2017